

Kramosta führt mit Humor durch die Region

Tour Comedian
als Eifelhandwerker im
Bus unterwegs

Von unserem Mitarbeiter
Silvin Müller

■ Andernach/Pellenz. Wenn in den kommenden Wochen ein Bus mit vielen vergnügten Menschen im Innern auftaucht, die lachen, applaudieren und ab und zu sogar singen, wird es sich wahrscheinlich um das erste mobile Kabarett der Region handeln. Mit an Bord ist ein Mann in einem Arbeitskittel mit einem Bauhelm auf dem Kopf: Comedian Kai Kramosta.

Zu Beginn der ersten Comedybustour am Wochenende, die an der Andernacher Mittelrheinhalde startet und in Kooperation mit der Ferienregion Laacher See veranstaltet wird, sind die Fahrgäste etwas verwirrt. Denn ihr origineller Reiseleiter entschuldigt sich: „Ich bin noch auf der Baustelle, könnt ihr mich mitnehmen, ich komm dann raus“, tönt es aus der Mailbox. Kurze Zeit später kann man „Handwerker Peters“ mit der Bierflasche in der Hand sehen, wie er gemütlich an der Wand des Verwaltungsgebäudes der Pellenz lehnt. Im Bus aufgenommen gibt es erst einmal Nachhilfe in Platt: „Gute! On bi?“, fragt Peters nach dem Befinden der Mitfahrer, die entsprechend antworten sollen.

Dem gebürtigen Nickenicher Comedian Kramosta scheint die Figur wie auf den Leib geschrieben zu sein. Mit viel Freude bedient er alle Klischees, mit denen Häuslebauer behaftet sind. Auch lässt er viele seiner Kollegen auftreten wie etwa „Schüppestils Hens“, der jeden Tag ordentlich Richtfest feiern kann, weil er Fertighäuser baut.

Die Tour geht am Rhein entlang, durch das Brohltal zum Laacher



Comedian Kai Kramosta ist als Eifelhandwerker Peters bis Herbst regelmäßig mit dem Bus in der Region unterwegs.

Foto: Silvin Müller

See. Nach einer Pause werden auch Mendig, Kruft und Nickenich angesteuert. Es gibt Hinweise zu Sehens- und Merkwürdigkeiten der Region. So erfahren die Reisenden etwa, dass Niederzissen schon im Jahr 863 existierte, in Wehr im Jahr 1609 eine Frau als Hexe verbrannt wurde und in Mendig im 19. Jahrhundert 28 Brauereien existierten. Neben den Fakten versorgt Kramosta seine Touristen gerne mit humoristischen Informationen. So stünde zum Beispiel das Verwaltungsgemeinde der Verbandsgemeinde Brohltal als „Haus voller Schläfer“ im Visier des amerikanischen Geheimdienstes. Auch über den provisorischen Krufter Kreisverkehr macht er sich lustig:

„Die Eifeler tun sich schwer mit Kreiseln und schaffen den Slalom durch die Stangen nicht“, lautet seine Erklärung zu den beschädigten Pylonen. Ganz anders verläuft natürlich die Durchfahrt durch seine alte Heimat, wo Kramosta gleich eine Ode an sein schönes Nickenich anstimmt und zum Mitsingen animiert. „Je da könnt ich eskalieren“, freut sich der heutige Kölner.

Natürlich gibt es auch dort einen Kreisverkehr und den Mitfahrer wird anschaulich demonstriert, wie ein Eifeler

Autofahrer reagiert, wenn ein Hinweischild mit einer 50 dort angebracht ist. Doch mehr soll an dieser Stelle nicht verraten werden.

„Es war gelungen, und ich finde die Idee gut“, lobte Mitfahrer Dirk Hacker aus Rheinbreitbach. „Ich bin hier zwar aufgewachsen, kenne jedoch noch nicht alles in der Region. Die Verbindung mit der Comedy ist lustig“, sagte Moritz Michels aus Nickenich. „Es war klasse, wie er alles verpackt hat und dass er Dialekt spricht“, meinte Udo Steil aus Andernach. Kramosta ha-

„Die Eifeler tun sich schwer mit Kreiseln und schaffen den Slalom durch die Stangen nicht.“

Comedian Kai Kramosta über den provisorischen Krufter Kreis

be die Teilnehmer gut integriert, ohne sie auszugrenzen. Dieser Ansicht war auch Hanne Rothbrust aus Mendig, die zusammen mit Jürgen Rothbrust vorne im Bus saß. „Das war genau das Richtige für meinen Mann. Der macht den Klaukau gerne mit.“

+ Weitere Auflagen der „Eifel-fahrt ... die Comedybustour durch die Vulkanregion“ mit Kai Kramosta sind am 26. Juni, 24. Juli, 28. August und 25. September geplant. Sie starten jeweils um 15 Uhr an der Andernacher Mittelrheinhalde an der Konrad-Adenauer-Allee und kosten 22 Euro pro Person. Informationen gibt es im Internet unter der Adresse www.eifel-fahrt.de